

1		
2	TN1: Da fällt mir jetzt konkret einer ein, ungefähr, wann war das, vor, weiß ich	
3	nicht, drei Monaten oder was? Da war ein Schüler, Politikunterricht, wir	
4	diskutierten da über Sozialpolitik und über Sozialstaat und wie der Staat sich	
5	einfach solidarisch gegenüber anderen Gruppen nochmal einsetzen könnte,	
6	welche Möglichkeiten es gibt und wir haben da einen in der Klasse, der ist, sagen	
7	wir's mal so, sehr, sehr rechts (.) 00:13:10-6	
8	AZ: Jaha. 00:13:10-6	
9	TN1: eingestellt. Und hat dann eben auch sehr (.) sehr rechte (.) krasse (.)	
10	Statements da formuliert, die ich nicht so stehen lassen konnte. 00:13:21-4	Lk sieht sich verpflichtet , gegen rechtsextreme Äußerungen eines S einzuschreiten.
11	AZ: Jaha. 00:13:22-7	
12	TN1: Jaa, also, die wirklich hinten immer (unverständlich: grenzwertig sind?). Ja,	
13	und dann hab' ich ihm bei (unverständlich) auch doch ihm über den Mund	
14	gefahren und hab' gesagt: "Ich möchte das so an dieser Stelle nicht, ich möchte	
15	hier bestimmte Thesen, so wie er sie hier benennt, nicht diskutieren, weil, das	
16	gehört hier einfach nicht hin und das, ihn quasi abgewürgt . So. Und das hat er	Nachdem die Lk dem S verbietet , seine Ansichten zu äußern, reagiert dieser
17	dann überhaupt natürlich überhaupt nicht verstanden und schon gar nicht zu	,pampig' – aus Sicht der Lk mit der Klasse als Adressat .
18	schätzen gewusst und hat dann eben auch, ja, ziemlich pampig reagiert in die	
19	Klasse rein und ich hatte dann auch Mühe, ihn dann wirklich auch zu bremsen.	
20	Ja. Das dann auch mehrfach gesagt, dass ich das jetzt das auch hier an dieser	Lk bekräftigt daraufhin ihre Ablehnung einer Diskussion der Äußerungen des S
21	Stelle nicht diskutieren möchte, aber gerne nach der Stunde oder wie auch	vor der Klasse , erklärt sich aber bereit, mit dem S außerhalb der Klasse zu reden.
22	immer. Naja, und das war so im Allgemeinen ein sehr komisches Gefühl für mich,	
23	also jetzt auch nen Schüler überhaupt erstmal so überhaupt in der Diskussion	
24	mit was auszubremsen. Wo ist jetzt das Maß? Aber es war dann einfach auch, ja,	
25	schon für mich ne Entscheidung, die richtig war, inhaltlich, zu sagen: "So, nicht	Lk sieht das Dilemma , einerseits in der Pflicht zu sein, die Äußerungen des S
26	weiter." Wer weiß, was da sonst noch zur Diskussion (?), wie soll ich das sonst	nicht zuzulassen und andererseits diesen durch das Verbot bloßzustellen . Sie ist
27	auffangen? Aber auch gemerkt hab', dass ich diese Person in dem Moment auch	sich unsicher , ob sie mögliche Folgen der Diskussion noch beherrschen kann.
28	unheimlich bloßgestellt hab', verletzt hab' und das einfach ne schwierige	Auch die Klasse hätte zwiegespalten reagiert: Aus Sicht der Lk hätten einige
29	Situation war für uns beide auszuhalten. Und aber auch für die Klasse, die da	gefordert, den S reden zu lassen, anderen wiederum hätten sie zur Durchsetzung
30	auch wiederum zweigespalten war und zum einen das wohl gut fand und zum	des Verbots aufgefordert.
31	ändern aber dann auch eingefordert hat, dass ich das noch vehementen einfach	
32	auch einhalte , das was ich sage, dass ich das dann hier nicht weiter diskutiere.	
33	00:14:51-3	
34	TN1: Da bin ich dann auch raus und hab' gedacht: "Hm. Das kannst du irgendwie	Lk ist sich unsicher , ob sie richtig gehandelt hat.

Kommentiert [H. I.1]: 3.7

Kommentiert [H. I.2]: 1.1

Kommentiert [H. I.3]: 3.2

Kommentiert [H. I.4]: B1

Kommentiert [H. I.5]: 3.2

Kommentiert [H. I.6]: 3.2

35	nicht gewinnen." (.) Und da bin ich auch nach Hause und hab' das so für mich so	
36	nachbereitet: War das jetzt richtig, war das jetzt gut, einfach um das jetzt so für	
37	mich klarzukriegen vor dem Hintergrund: Ist das jetzt ok wie's war? Aber ich	
38	musste das nochmal einfach für mich so nochmal nachbereiten. Ohne ne Lösung	
39	zu haben, war es jetzt komplett richtig oder komplett falsch? 00:15:19-3	
40	TN1: Bei mir, nee, ist nicht der Schwerpunkt, dass ich das jetzt persönlich auf	Lk hat den S bis zu diesem Zeitpunkt zwar als einen S mit Besonderheiten
41	diesen Schüler, den ich schon immer irgendwie anders wahrnehme , oder	wahrgenommen, war sich aber keiner negativen Haltung gegenüber dem S
42	weniger wohlwollend wahrnehme als jemand den man jetzt halt besonders	bewusst. In der Situation ist sie bestürzt und gewahrt, dass sie einen S mit einer
43	wohlwollend behandelt, sondern das war eigentlich mehr so'n Punkt , dass ich	derartigen politischen Einstellung nicht in ihrer Klasse haben möchte .
44	glaube ich auch an dem Punkt gemerkt hab': Ups, ich sehe jetzt und höre jetzt	
45	das bestätigt und ich möchte jetzt hier keinen "Nazi", ja, in meiner Klasse haben	Lk sieht sich verpflichtet die Klasse vor den Äußerungen zu schützen .
46	und ich muss jetzt die Klasse, die anderen quasi auch davor schützen und auch	
47	mich. Also, dass diese Thematik ist mir ja dann schon auch überhaupt nicht, da	Lk ist emotional sehr betroffen und reagiert deshalb mit radikalem Unterbinden,
48	kann ich nicht locker mit umgehen sondern das ist ja schon was, was mich selber	obwohl ihr gleichzeitig wichtig ist, tolerant zu sein: Auch hier sieht sie sich in
49	eben auch sehr schockiert hat, dass das jetzt in meiner Klasse oder so ich doch	einem Dilemma .
50	so'n Gedankengut da höre und das eigentlich nicht möchte und das auch quasi	
51	auch radikal unterbinden wollte vor dem Hintergrund, dass ich auch eigentlich	
52	sagen würde, ich bin ein sehr toleranter Mensch und ich möchte das auch offen	
53	diskutieren können. Und das war mir in dieser Situation so nicht möglich. So.	
54	00:19:51-6	
55	AZ: Also der eigene Anspruch, /den Sie/ 00:19:52-4	
56	TN1: /Ja!/ 00:19:52-4	
57	AZ: gar nicht erfüllen konnten. 00:19:54-1	
58	TN1: Ja! Ja. Aber die Situation an sich, und das hatte ich ja dann auch nicht	Lk sieht sich in der Situation nicht in der Lage, anders zu handeln.
59	anders lösbar? 00:19:59-2	
60	TN3: Aber dann hast du ja eigentlich auch letztendlich emotional reagiert.	
61	00:20:03-9	
62	TN1: Ja! Natürlich. 00:20:03-9	
63	TN3: Nur der Auslöser war jetzt eben nicht die Person, sondern die Sache.	Lk sieht die Sache, also die Äußerungen des S – nicht den S als Person – als
64	00:20:06-7	Auslöser ihrer negativen Befindlichkeit .
65	TN1: Ja, das war dann das letzte Fünkchen noch, wo ich dann das auch noch an	
66	dieser Aussage hab' festmachen können und dann war für mich ganz klar: Ich	
67	muss jetzt hier auch - ich denke auch, das kann man nicht trennen . (.) Also.	
68	00:20:19-9	
69	TN1: Naja, es ist ja im Grunde bei mir ein Unterrichtsgespräch gewesen, wo die	Lk beschreibt, dass sie in der als gemeinsames Unterrichtsgespräch geplanten
70	ganze Klasse eigentlich auch eingeladen war sich daran zu beteiligen und auch	Situation aufgrund der Zuspitzung der Auseinandersetzung mit dem S die Klasse

Kommentiert [H. I.7]: 3.2

Kommentiert [H. I.8]: 3.1

Kommentiert [H. I.9]: B1

Kommentiert [H. I.10]: 3.7

Kommentiert [H. I.11]: 3.7

Kommentiert [H. I.12]: 3.2

Kommentiert [H. I.13]: 3.2

71	thematisch hoffe ich schon auch dabei war, dieser Diskussion und den	nicht mehr ‚im Blick‘ hat.
72	Argumenten zu folgen und es wird ja im Grunde dann wie so ein kleiner extra	Lk beschreibt die Auseinandersetzung als kleinen „Krieg“.
73	"Kriegsschauplatz" dann, wo man dann einfach die Klasse, die weitere Klasse ja	
74	gar nicht mehr in der Situation im Blick hat oder eben nicht mehr so im Blick hat,	
75	wie man's ja insgesamt als eine gemeinsame Unterrichtssituation gerne hätte.	
76	Das verändert sich ja dann. So dass die Klasse und die anderen sehr wohl diesen	Lk registriert die beobachtende Haltung der Klasse und geht davon aus, dass die
77	Konflikt, der ja da erstmal ausgelebt wird, sehr wohl einfach beobachten. Und in	anderen SuS die Auseinandersetzung bewerten würden.
78	irgend ner Form für sich auch wahrnehmen und für sich irgendwie werten. Was	
79	ich in dem Moment ja gar nicht mehr wirklich im Blick habe, glaube ich,	Faktor Klassensituation: Lk fühlt sich dadurch unter Druck gesetzt, dass die
80	vereinzelt vielleicht noch gerade, wenn ich mir da ein paar Situationen irgendwie	Auseinandersetzung vor der Klasse stattfindet und sie keine ‚Kontrolle‘
81	auffallen, wenn ich da gerade Blickkontakt habe oder so, kriege ich das ja gar	darüber hat, wie die anderen SuS die Situation sehen und bewerten.
82	nicht mehr wirklich mit. Und bin auch viel zu viel mit dem beschäftigt, was ich	
83	jetzt aufmal da händeln muss. Von daher glaub' ich geht da auch unheimlich viel,	
84	also "Kontrolle" ist jetzt so ein bisschen ein blödes Wort dafür, aber die Situation	
85	für die Klasse, für die Gruppe, das ist nicht mehr wirklich in meinem Fokus, und	
86	schon gar nicht in meiner Hand. 00:22:34-3	
87	TN1: Das glaube ich nicht. Es würde für mich ne andere Situation sein, wenn ich	
88	diese anderen nicht um mich rum hätte, dann könnte ich glaube ich viel eher	Lk geht davon aus, dass sie in einer durch die Abwesenheit der Klasse
89	entspannt, "entspannt" ne Situation einfach finden, suchen, um mit dem Schüler	‚entspannten‘ Situation anders reagiert hätte und versucht hätte, mit dem S eine
90	irgendwie nochmal ne Ebene zu finden, das in Ruhe (.) in irgend ner Form was	geeignete Gesprächsebene zu finden.
91	auch immer jetzt ansteht zu besprechen, wo wir uns dann verabreden, dann und	
92	dann machen wir's und (unverständlich). 00:23:40-6	
93	AZ: Also hätten Sie doch im Einzelgespräch anders reagiert? Wenn er das Ihnen	
94	auf dem Gang jetzt gesagt hätte, was er gesagt hat, /hätten Sie/ 00:23:45-0	
95	TN1: /Ja! Natürlich! Ja!/ 00:23:46-6	
96	AZ: Hätten Sie dann eher Ihren Anspruch verwirklicht? Dass mit ihm zu	
97	diskutieren, sozusagen. 00:23:50-7	
98	TN1: Ja, natürlich. 00:23:50-7	
99	AZ: Und ihn nicht irgendwo zu blocken (?) 00:23:52-3	
100	TN1: Ja. 00:23:54-1	
101	AZ: Also hat es sich doch ausgewirkt, dass da die Klasse... 00:23:57-3	
102	TN1: Ja. In dem Sinne ja. Klar. 00:23:58-7	
103		
104	TN1: Also ich glaube, aus seiner Situation war das, hat er eigentlich mit meiner	Lk geht davon aus, dass sich der S bloßgestellt, gemäßregelt und unwohl gefühlt
105	Reaktion überhaupt nicht gerechnet und hat das vielleicht auch als gar nicht für	hat, auch weil er mit dem rigiden Eingreifen der Lk nicht gerechnet hätte.
106	ihn passend oder angemessen empfunden, nach dem Motto: Die Frau, die	
107	Lehrkraft darf für mich nicht so entscheidend irgendwie eingreifen und mich da	

Kommentiert [H. I.14]: 3.1 /4.2

Kommentiert [H. I.15]: 3.7

Kommentiert [H. I.16]: 4.2

Kommentiert [H. I.17]: 3.2

108	im Grunde so maßregeln oder auch so ausbremsen und mich im Grunde	
109	mundtot machen, mir das Wort verbieten in dem Zusammenhang glaube ich. Er	
110	hat sich sicherlich auch nicht gut gefühlt und eben auch gemäßregelt, einfach	
111	unter Druck gefühlt quasi, und natürlich auch in irgend ner Form bloßgestellt vor	
112	der Gruppe. Als derjenige, der jetzt eigentlich auch eher ein bisschen dominant	
113	auch rüberkommt und auch aktiv jetzt da wirklich in so eine passive,	
114	untergeordnete Rolle damit ja auch gedrängt worden ist. Da hat er sich sicherlich	
115	sehr unwohl mit gefühlt. Was ich auch in dem Moment sehr gut nachvollziehen	
116	konnte. Für ihn. So. 00:03:40-5	
117	AZ: Können Sie vielleicht nochmal so diesen Aspekt "der Lehrer darf mich nicht	
118	mundtot machen", das nochmal begründen, warum Sie denken, er könnte das so	
119	für sich so empfinden? 00:03:49-0	
120	TN1: Ja, zum einen denke ich, er wird den Anspruch haben, dass ein Lehrer	Lk geht davon aus, dass der S die Erwartung hatte (oder habe), dass die Lk in
121	sowieso mit so einer Situation umgehen können muss. Auch nicht das Recht hat,	einem solchen Fall nicht eingreife und auch nicht das Recht habe, einzugreifen.
122	irgendwelche Schüler so zu maßregeln und quasi (.) also dominant einfach diese	
123	Rolle auszunutzen, jemanden einfach ganz klar halt in die Schranken zu weisen	
124	und zu sagen: "So, jetzt darf jemand etwas überhaupt nicht mehr sagen oder	
125	tun." Gerade in dem Zusammenhang wo er glaube ich auch sagt, im	
126	Politikunterricht muss auch ein bisschen auch solche Äußerungen erlaubt sein.	
127	(.) Ja? Von daher auch sich auch inhaltlich da einfach auch falsch (.) oder von der	
128	Lehrerin in seiner Person aber auch in seinen Kompetenzen da einfach auch	
129	falsch (.) behandelt gefühlt hat. Glaube ich schon. 00:04:42-4	
130	TN1: Ich glaube, der Schüler ist so von seiner Ideologie überzeugt, dass er zum	Lk geht davon aus, dass der S von seiner extremen politischen Auffassung so
131	einen glaube ich gewünscht hat, er kriegt da so seine Plattform, wo er einfach	überzeugt sei, dass er den Wunsch hatte, sein Ansichten der Klasse gegenüber
132	seine Statements gut verbreiten kann, die vielleicht irgendwie noch überzeugend	deutlich zu machen in der Hoffnung auf Resonanz.
133	in der Klasse nochmal weitergeben kann, also es ist ja schon auch wirklich ein	
134	sehr dominanter Schüler auch. Ich denke nicht, er, also, er hat gedacht, er hat	
135	das Recht, das hier auch machen zu können. So. Und hat eigentlich nicht damit	
136	gerechnet, dass ich dann doch wohl jetzt ihn da so ausbremse und ihn auch	
137	stoppe, glaube ich. 00:11:49-3	
138	TN1: Ja. Wo ich auch befürchte, bedauer', das spielt bei mir auch	Lk geht davon aus, dass der S Kontakt zu rechtsextremen Gruppierungen habe,
139	unterbewusst ne Rolle, dass er dann auch schon ganz klar in diesen (.) ja,	da er ‚ziemlich professionelle‘ Propagandagespräche führe. Sie sieht sich
140	politischen Gruppen auch aktiv ist. Weil das auch ziemlich professionelle (.)	dadurch herausgefordert (ggf. auch in Frage gestellt) – ohne dass ihr das in der
141	Propagandagespräche waren, die er versucht hat da auch zu führen. Und das	Situation unbedingt bewusst gewesen sei.
142	war dann also auch für mich so ein Punkt . Ja. 00:12:19-0	
143	TN2: Und noch mal was anderes jetzt: Aber von der Klasse hat er keinen	
144	Gegenwind gekriegt? So von so (nennt verschiedene Schüler beim Namen)?	

Kommentiert [H. I.18]: 1.2

Kommentiert [H. I.19]: 6.1

Kommentiert [H. I.20]: 3.2

Kommentiert [H. I.21]: 1.3

Kommentiert [H. I.22]: 1.5

145	00:12:25-6	Lk sieht das Dilemma , dass das ‚eingeeübte‘ Diskussionsverhalten der Klasse durch ihre Intervention in Frage gestellt ist. Geht aber davon aus, im Interesse der Klasse gehandelt zu haben , deren Erwartungen an eine massive Intervention nachgekommen zu sein. Sie selbst vertritt aber auch die Meinung, die Intervention sei überfällig gewesen. Sie hätte so handeln müssen .
146	TN1: Doch. Aber eben halt in der Situation wo ich war eher so'ns bisschen ruhiger, und ich hab' versucht, auch wenn ich in die Diskussion gehe, da ist einfach dann, das klappt ja schon ganz gut, dass dann jeder der reden darf, das Wort hat, auch dann ausreden darf. Naja gut, und das dann eben auch so ne Situation war, wo ich dann auch ihn hab' nicht ausreden lassen mehr. So. Und das könnte man jetzt auch weiterspielen, weil ich auch wirklich der Meinung war, das war überfällig, dass ich das jetzt an der Stelle hab' endlich tun müssen.	Lk geht davon aus, im Interesse der Klasse gehandelt zu haben.
147	So. Ich auch glaube, dass die Klasse insgesamt froh ist, dass ich's dann jetzt auch endlich an dem Punkt gemacht hab'. (.) Ja, also, von daher hat er erwartet, er, ich lass' ihn machen. Und nach dem Motto: Ein Politiklehrer hat das auszuhalten und muss dann vielleicht auch all das mal zu hören kriegen, mit einer Selbstverständlichkeit, die (.) ja. 00:13:13-2	
148		
149		
150		
151		
152		
153		
154		
155		
156		
157		
158		
159	TN1: Überraschungseffekte dahin gehend, dass das waren, wenn einem was im nach hinein nochmal vor Augen geführt ist es natürlich immer ein bestimmter Ablauf ist nā. Wie so ein Konflikt entsteht und wie man reagiert und wie man dann doch wieder versucht diesen Konflikt zu lösen oder in irgendeiner Form nochmal irgendwie anders versucht da an dieses Problem ran zu gehen.01:21	
160	TN1: Und dann irgendwie. Wenn man auch nochmal so drauf guckt, dass sehe ich bei, bei allen dreien nun (in der) eigentlich auch in eine bestimmte Strukturablauf oder eben auch Alternativen einen viel klarer.01:33	
161	TN1: (Frau) sind als in dem Moment wo, wo man sowieso drin steckt oder auch wo wir mal die (vor 14 Tagen) drüber gesprochen haben.01:41	
162	TN1: Müssen wir mal drüber nach denken, woran das liegt, ob es wirklich immer so bestimmte Struktur, ich denke mal das ist so.01:49	
163	TN1: Wie man natürlich auch handelt, wie man auch in Konflikten umgeht. Und selber oder wie man, wie weit die Situation an sich, Schüler nā. Dieses Verhältnis ist ja auch ähnlich. Da passiert irgendwas. Kriegt da irgendwie was miteinander nicht so gut hin. Und ja ist einfach dann dieser Ablauf an sich, wie ein Konflikt abläuft und wie man welche Art von Konflikten bearbeiten könnte, der jetzt aus unterschiedlichsten Gründen an unterschiedlichsten Punkten ansetzt. Das einem das nochmal klarer wird, wie bearbeite ich insgesamt einfach für mich oder mit der Klasse bestimmte Konflikte. 02:22	Lk geht von einer bestimmten Verlaufsdynamik bei Konflikten aus, sieht aber andererseits auch dass es bei unterschiedlichen Konflikten Bearbeitungsalternativen gibt.
164	TN1: Also es, es tritt ja erst mal relativ unvorbereitet irgendein, ein, ein, ein, 09:43	
165		
166		
167		
168		
169		
170		
171		
172		
173		
174		
175		
176		
177		
178		
179		
180		

Kommentiert [H. I.23]: 7.3

Kommentiert [H. I.24]: 3.1

Kommentiert [H. I.25]: 1.2

181	TN1: Eine Sache, ein irgendwas auf, wo man unvorbereitet einfach, ja damit zu	Lk geht davon aus, dass Konflikte die Lk mitunter unvorbereitet treffen, eine schwierige Situation entsteht, in der es zu Überforderung und Stress kommen kann.
182	tun hat. 09:51	
183	TN1: Das macht es erst mal schwierig . (Man könnte auch ein bisschen	
184	dominiert.)09:55	
185	TN1: Ich glaube dieser Punkt, dass das einen in irgendeiner Form halt dann auch	Lk geht davon aus, dass es in der Stresssituation zu unbewusstem, reflexartigem Handeln der Lk komme. Faktor: reflexhaftes Handeln in einer Stresssituation Lk ist daran gelegen, sich damit verbundene Abläufe transparenter zu machen. Ein Anliegen der Lk ist es über ein erweitertes Wissen über die Konfliktdynamik zu einem der eigenen Person aber auch der Gruppe gegenüber begründetem Handeln zu kommen. Die Lk macht ihre (eigene) Befindlichkeit nach (erstmaligem) Ende der Konfliktsituation zum Maßstab in Hinblick auf die Frage, ob es zu einer ‚richtigen‘ Bearbeitung kam.
186	überfordert oder auch in irgendeiner Form unter Stress setzt, wie auch immer.	
187	Es ist was, was allen drei Fällen oder jeden Konflikt gleich kommt.10:09	
188	TN1: Dann eine mehr oder mindert gefühlte spontane vielleicht auch dann	
189	irgendeine, weiß ich nicht, unbewusste oder auch einfach wie so eine Reaktion	Lk gibt an, dass es im Fach Politik auf einer Metaebene – eigentlich – auch zu
190	einfach darauf.10:22	
191	TN1: Ja, die man einfach halt wie so, wie so eine spontane Handlung auf	
192	irgendein reflexartig irgendwie verarbeitet .10:34	
193	TN1: Für mich (...), für mich ein (das ich das jetzt auch wieder höre), (so)	
194	überlegen in dieser Situation welcher Art auch immer, wenn ich merke	
195	irgendwie upps da ist jetzt so eine Situation für mich. Da kommt jetzt wieder was	
196	auf mich zu, wo ich sage: oppala ja was, was ist das für eine Art Ampel in mir. Die	
197	will ich das (in jetzt) transparent machen . Wie kann ich das den anderen	
198	transparent machen? 11:20	
199	TN1: So und danach reagiert man mal und versucht es dann doch noch.	
200	Irgendwie von dieser spontan gestressten Atmosphäre doch noch in irgendeine	
201	Form begründet mir und der Gruppe gegenüber zu, bisschen zu heilen oder doch	
202	noch. 11:40	
203	TN1: Abzuarbeiten. Das.11:44	
204	TN1: Okay, aber in Verbindung mit, wenn man ich das mal so sagen darf. So	
205	richtig verstanden, klar die Sache an sich so zu handeln, dass was ich gemacht	
206	habe, innerlich, würde ich auch sagen ist richtig. Aber ich würde ja so für mich	
207	schon sagen, dass hat ja auch was damit zu tun mit welchem Gefühl ich da raus	
208	gehe. Also wenn es mich (dafür) noch ärgert.12:23	
209	TN1: Und jetzt mich nachher aufwühlt und wenn ich das noch als Problem	
210	betrachte, dass ich so gehandelt habe wie es an sich für richtig halte. Dann ist	
211	irgendwas12:31	
212	TN1: Ja noch da. Also so, das meine ich.12:38	
213	TN1: Ist ja klar, ich denke mir mal (mein) Bereich, also überhaupt auch, wie das	
214	ja hier auch steht was man ja auch als Anspruch hat. Also Politikunterricht und	
215	politisches Lernen und 20:55	
216	TN1: Diskussionen an sich das ist ja, sowieso auch methodisch auch nochmal	
217	ganz anders als ein Oberschwerpunkt da auf dem (Magen) zu nehmen.21:05	

Kommentiert [H. I.26]: 6.2

Kommentiert [H. I.27]: 6.2

Kommentiert [H. I.28]: B1

Kommentiert [H. I.29]: 3.7

218	TN1: Für einen selber, für die Klasse an sich. Wie sprechen wir miteinander, über	einer Betrachtung des Lehr-Lern-Prozesses – etwa in Hinblick auf die Frage der
219	was sprechen wir miteinander, also zum Beispiel auch Tabuthemen. Gibt es	Offenheit der Diskussion – kommen müsse.
220	vielleicht wirklich gerade, wenn es einen wirklich auch, vielleicht auch wirklich	
221	instrumentalisierenden. Jeder das Recht hat da, wie weiß ich eine Ampel zu	
222	schalten und sagen: so Stopp, da reicht es mir jetzt. Und jeder hat das Recht zu	
223	sagen: da reicht es mir jetzt. (Vielleicht) einer und dann müssen wir uns darum	Die Lk kann sich vorstellen, hieraus abgeleitet für alle gültige Verfahrensregeln
224	kümmern, in welcher Form auch immer. (Gibst du auf, ja). Wäre auch gut, ja klar,	zu entwickeln (an die sich dann auch die Lk halten müsste)
225	wenn man das irgendwie schaffen würde und auch hinbekommen würde, dann	
226	eben auch strukturiert sowas für sich und für die Klasse als Prozess und eben	
227	auch Konflikte oder eben auch Konflikte an sich als was positives zu sehen. Sagt	Lk kann sich vorstellen in einem solchen Kontext dann auch Konflikte als
228	man sich ja auch immer nā, also in jedem schlechten, nā. Weiß man hinterher	(positiven) Auseinandersetzungsansatzpunkt zu sehen.
229	wofür es gut war oder. 21:56	
230	TN1: Aber das man das eben nochmal stärker in Fokus nimmt. Ja. 22:00	
231	TN1: Also ich kann das nur noch so aus meiner Wahrnehmung noch für mich so	⇒ Das Wissen (der Bedeutungszusammenhang) darüber, wie ein
232	zusammen bekommen oder begründen, dass ich irgendwie, warum auch immer,	verständigendes Handeln ausgehend von einer Konfliktsituation
233	kann jetzt gar nicht mehr genau sagen wieviel Zeit ich noch hatte. 24:15	aussehen könnte wird hier ansatzweise sichtbar. Dennoch kommt
234	TN1: Das ich für mich meine, dass so in Erinnerung zu haben, dass ich momentan	dieses Wissen in der konkreten Konfliktsituation des Falls nicht zum
235	nicht die Möglichkeiten das Potenzial weder zeitlich noch sonst irgendwas	Tragen.
236	halt. 24:22	
237	TN1: Um das jetzt wirklich auch gut, in dem Sinne jetzt irgendwie nutzen und	
238	aufarbeiten zu können. Und nicht mal zu sagen, ich glaube, ich meine noch ich	Als Gründe , die angeführte Verständigungsoption nicht ergriffen zu haben, gibt
239	bin rausgegangen, sind ja Berufsschüler, sie sind zwei Tage in der Woche da, es	die Lk den zeitlichen Druck , aber auch ein Abwägen zwischen dem riskanten
240	war irgendwie Donnerstag oder so, nā. Dass dann auch da irgendwie, dass ich	Ergreifen (mit dem Risiko, die Situation aus dem Griff zu verlieren) der Option (in
241	mir das in dem Moment jedenfalls nicht zugetraut habe, das anzugehen und	Richtung Verständigung) und dem Kalkül nur noch 20 Min. Unterricht zu haben
242	nicht in der Lage war das zu nutzen und zu sagen: du das müssen wir jetzt aber	und es nur mit Teilzeitberufsschülern zu tun zu haben, die nur 2 Tage die Woche
243	vertagen wir jetzt noch auf dann und dann. Was man ja auch hätte machen	an der Schule sind.
244	können. Das war mir in dem Moment, aus welchen Gründen auch immer, nicht	
245	möglich. Und ich meine ich hab noch nicht, ich habe irgendwie nur 20 Minuten	!!
246	und das war mir also jetzt in dem Moment wohl wichtiger zu sagen: okay ich	
247	kann das jetzt erst mal so ausbremsen. Als einen weiteren Fauxpas zu machen,	
248	sondern irgendwas anzuleiern was ich gar nicht, was ich was, wo ich noch viel	
249	mehr Verwirrung hinterlasse. 25:19	
250	TN1: So habe ich das in Erinnerung. Ob das jetzt wirklich so war, kann ich aber	
251	nicht mehr. 25:27	
252	TN1: Was mir natürlich noch einfällt, glaube ich, also dass habe ich ja auch so.	
253	Hat da so ein bisschen mit meiner Rolle zu tun, die ich seit gut einem Jahr eben	
254	hier auch habe. Mit eben anderen Bereichen noch (richtig) zu tun habe, dass ich	

Kommentiert [H. I.30]: 6.2

Kommentiert [H. I.31]: 6.2: Wesentlicher Begründungsstrang für die nicht erfolgte konstruktive Wenge

255	dann glaube ich auch so im nach hinein noch für mich festgestellt habe. Mist ich	
256	habe gar nicht so viel Zeit mich auch schwerpunktmäßig jetzt auf den Unterricht	
257	Vor- und Nachbereitung zu konzentrieren, weil ich habe wieder einen Termin mit	
258	(B....) und Schulleitung und (blubla). Und ich kann auch hier nicht später raus, es	
259	wartet im Grunde gleich schon der nächste Termin. Wäre vielleicht nicht anders,	
260	wenn ich gleich in den nächsten Unterricht gemusst hätte oder so. Ich weiß nur,	
261	das ich meine sowas auch gedacht zu haben: Mensch eigentlich merkst du, dass	
262	momentan in deinem Job einfach Unterricht wichtig, aber nur ein wichtiger	
263	Punkt ist. 27:43	
264		
265		
266	TN1: Ja, aber auch in dem Zusammenhang, dass passend natürlich Aufwand und	
267	Nutzen abzuwägen, nā. So und wie weit ist mir das jetzt wichtig oder wo 02:54	
268	TN1: Sehe ich da jetzt die größeren Potenziale drin. Vielleicht bestimmte Sachen	
269	auch ruhen zu lassen. So, und wie viel Kraft, Potenzial oder Kompetenz oder was	
270	auch immer. Potenzial insgesamt bindet das jetzt wieder. Für welchen Erfolg?	
271	03:09	
272	TN1: So, nā, und wenn ich jetzt hier bei mir mit diesem doch großen (Kartenwus)	
273	da mir das ansehe, fehlt da, sehe ich. Wo für mich eben auch als weitere Option	
274	nach dem ganz klar, dass es Sinn machen würde für mich ganz klar nochmal	
275	diese Situation zu mindestens zum Thema zu machen. 03:35	
276	TN1: Das nach zu bessern und dann aber in der Form wie will ich und wie muss	
277	ich. Da muss ich ja dann auch wieder ganz klar gucken, in welchen Formen bin	
278	ich bereit zu fragen. Will ich auch, aber was will ich vielleicht ganz bestimmt und	
279	was will ich nicht, dass so. Aber eben auch in Verbindung mit, ich habe jetzt	
280	irgendwie ende des Monats Zwischenprüfung, dass wäre jetzt auch ganz gut für	
281	mich für die Gruppe glaube ich diese Situation erst einmal bisschen 03:57	
282	TN1: Ruhen zu lassen. Auch zu gucken wie weit bereite ich das vor, muss ich,	
283	wäre mir dann ganz wichtig eben auch erst mal ein Einzelgespräch führen mit	
284	der Person, die ja dann auch vielleicht ganz konkret dann auch sich angegriffen	
285	fühlt. 04:10	
286	TN1: Oder fühlen muss. Wie weit ist es einfach auch gut im Rahmen von einer	
287	Einheit, weiß ich Konfliktmanagement oder politisches Lernen und Diskussionen.	
288	Fähigkeit weiter ausbauen oder trainieren, wie. Also ich würde das jedenfalls	
289	sehr vorbereitet und strukturiert mit viel Zeit und dann machen wollen nur unter	
290	den Bedingungen. 04:34	
291	TN1: Und dann. 04:36	
		Als weiterer Grund, die Option nicht zu ergreifen werden andere schulische Verpflichtungen benannt, die die Möglichkeit reduzierten, sich auf Unterrichtsprozesse zu konzentrieren.
		Lk stellt fest, dass sie auch eine andere Aufwand-Nutzens-Erwägung hätte erstellen können.
		In der Rückschau hätte die Lk es bevorzugt, den Vorfall mindestens noch einmal zum Thema zu machen .
		Allerdings würde das eine klare Strategie hinsichtlich dessen erfordern, was sie bereit wäre an Äußerungen zuzulassen und wo sie intervenieren würde. Eingebettet müsste dies aber auch in einen Zeitplan zur Vorbereitung der Zwischenprüfung sein.
		Als Vorbereitung vor einem Klassengespräch erscheint ihr ein Einzelgespräch mit dem S wichtig, auch um zu klären, wie weit sich dieser angegriffen fühlt.
		Verständigungsoption: mit dem S und mit der Klasse. Die Lk führt dies als begründete Option an, verdeutlicht aber noch einmal, die Gründe, die gegen das Ergreifen dieser Option sprechen (Zeit, Bearbeiten der vorgegebenen Inhalte in Bezug auf die Prüfung, Kontrolle über den sozialen Prozess, Risiko extremistischen Argumentationen nicht entschieden genug entgegenzutreten,

Kommentiert [H. I.32]: 3.4

Kommentiert [H. I.33]: 3.4

Kommentiert [H. I.34]: 2.4

Kommentiert [H. I.35]: 4.1

292	TN1: Genau.04:38	Bedenken, sich nicht ausreichend für vermutete Klasseninteressen einzusetzen)
293	Dass Sie sagen, es hat dann auch gleich Funktionen um wieder irgendwelche	
294	TN1: Genau.04:41	
295	Curricularen Ziele zu erfüllen.	
296	TN1: Richtig.04:43	
297	TN1: Ja oder eben dann auch Raum und Zeit ich mir nehmen will und kann zu	
298	sagen: jetzt erlauben wir uns jetzt diesen Luxus 04:58	Da eine Begründung für das Gespräch in der Klasse für die Lk sich auch aus den Inhalten des Lehrplans ergibt, wäre sie bereit, sich den ‚Luxus‘ zu erlauben, den Vorfall ausführlich zu thematisieren. Obwohl die Lk durchaus erläutert, dass das Thematisieren des Vorfalls ein Lernanlass sein kann,
299	TN1: Das geht. Und da ist ganz viel Zeit, wie, wie, wie brisant ist der Fall jetzt.	
300	Geht es darum jetzt erst mal überhaupt nur irgendwas zu retten?	Lk verdeutlicht, dass das Handeln auch davon beeinflusst wird, wie die Brisanz des Vorfalls von der Lk bewertet wird und inwieweit es Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Gefährdung der Position der Lk gibt.
301	Abzubrechen.15:16	
302	TN1: Ja so oder um was geht's da? Oder inwieweit muss ich meinen ärger runter schlucken oder will ich. Geht's jetzt auch um eine bestimmte Position zu stärken oder ich darf sie nicht verlieren, weil da habe ich noch eine ganz andere Position verloren, so.15:32	
303		
304		
305		
306	TN1: Ich, ich sehe auch eine (...) von einem Ablaufschema wie man das machen kann, dass geht gar nicht.18:56	
307		
308	TN1: Es gibt so, spüre ich das immer wieder für mich oder für das was ich hier immer mehr auch erlebe. Einfach wirklich das als, als Zeitressource. 19:07	
309		
310	TN1: Und dann sich fest zu verankern. Im Ablauf weiß ich nicht. Im eigenen, bei den, bei den Kollegen mit dem Schüler.19:16	
311		
312	TN1: Da zu sagen: so da jetzt jeden morgens Zeitung. Gibt es was zu besprechen oder gibt es nichts.19:23	
313		
314	TN1: Oder so. Das einfach zu und dann vielleicht sich was entwickeln zu lassen, dass dann vielleicht passt. Man kann es nicht vorgeben so.19:33	
315		
316	TN1: Man kann mit Chancen dafür glaube ich, versuchen zu verbessern, dass es sowas gibt. Ja, dass ist es wahrscheinlich anscheinend.19:43	
317		
318	TN1: Ja, aber auch das dieses Zeitfenster sich zu nehmen, zu sagen: man, man tauscht sich aus über die unterschiedlichen Bedürfnisse, die man irgendwie hat. Dass ist doch vollkommen in Ordnung, dass sie der der eine Mensch oder Kollege oder Schüler das oder so lieber möchte oder mehr oder weniger möchte. Das wäre ja auch (Utopisch) das anders zu sehen, aber man spricht es aus. So ist der eine ja immer irgendwie glaube ich. Also sind eigentlich alle mit zufrieden, weil jeder mal meint das ist es ja, dass da irgendwas passiert was irgendwie für mich nicht genug ist oder für einen anderen nicht genug ist und, und ist sich einfach unsicher zu sagen: das brauchen wir hier so in dem Raum nicht, die Klasse möchte das so nicht uns geht es hier auch. Hat man ja auch mal eine Klasse, wir wollen hier nicht Sachen besprechen Frau Meyer, dass sagen die auch mal.	Lk plädiert dafür, regelmäßig ein Angebot an die SuS zu machen, sich zu möglicherweise anliegenden Problematiken zu äußern; sie weist darauf hin, dass SuS ggf. auch kein Interesse an einer solchen Möglichkeit haben.
328		

Kommentiert [H. I.36]: 2.3

329	Lassen Sie uns damit doch. Alles ist gut machen sie sich nicht so einen Kopf. Wir	
330	haben nächste Woche Prüfung wir brauchen noch Stoff zum (...). Wo man denkt	
331	man geht rein und möchte was besprechen und die einem ganz klar sagen: ne.	
332	21:20	
333	TN1: Möchte jetzt nicht. Ich weiß gar nicht wo Sie da das Problem sehen, aber	
334	dann ist das ja auch okay. Dann ist das ja geklärt, dann brauche ich da nicht mehr	
335	irgendwie im Hinterkopf meinen: oh, muss ich das noch ist da einer	
336	verletzt. 21:31	
337	TN1: Fühlt sich da oder so, nä. 21:33	
338	TN1: Und das, diesen Raum meine ich, (bitte). Also mir ist das wichtig. 21:40	
339		
340		
341	TN1: Naja, es ist aber auch schon ganz klar so, ich meine so arbeite ich auch	Lk differenziert nach der – aus Sicht der SuS wichtigen – Beziehungsebene (auf
342	gerne und auch bewusst und ab und zu gestehe ich mir auch geht schon um die	der ein vertrauensvolles Äußern von Kritik jeder Art möglich wäre) und der Lk-
343	Beziehungsebene, die ihnen da wichtig ist. Wo sie Sorge haben: ich bin dann zu	SuS-Beziehung (keine gleiche Ebene), die u. U. gewisse (berechtigte) Kritik auch
344	beleidigt oder. Das ist ja immer, das ist ja keine gleiche (Ebene). 10:27	verhindert – was deswegen problematisch sei, da nichts schlimmer wäre als
345	TN1: Ist ja klar, dann jetzt wieder doch sauer oder letztendlich wieder doch	wenn etwas Wichtiges nicht geäußert würde.
346	nicht. Und wir sind doch auch keine Freunde, dass sage ich ja auch manchmal	
347	und dass man das sich nicht traut einfach offen auszusprechen. Welche Art und	
348	Weise auch (immer). Und dass ist ja an sich schon ein Punkt was eigentlich	
349	schade ist. Das kann ja schwer sein und ich kann ja auch geknickt sein und ich	
350	kann ja auch traurig sein oder wütend oder so, aber nichts wäre ja schlimmer als	
351	irgendwas wichtiges nicht zu, nicht zu sagen, was einem irgendwie (...). Und ich	
352	glaube, da ist gar keine Frage, wenn irgendwie auch nochmal bespricht: wie war	
353	es oder so, wird man gar nicht um hin kommen und das ist auch gut so. Das zu	
354	nutzen und sich die Zeit zu nehmen, weil das ist jetzt Pflicht. Diese zwei Fälle zu	
355	benennen und einfach gemeinsam zu überlegen. Nach der Zwischenprüfung das	
356	kann man ja auch thematisieren. (Wir kümmern) uns jetzt so und so lange erst	
357	mal darum und dann aber. Das ist denke ich schon, schon schön. Also für mich	
358	(gesetzt) oder zu mindestens als Angebot in der Klasse einfach (besetzt). Und	
359	das, wenn man das so liest ist ihnen ja genauso wichtig wie, wie mir das andere	
360	vielleicht oder wenn ich das lese auch. Auch ihnen zu sagen: finde ich	
361	vollkommen in Ordnung, habt ihr recht. Nä, dass man da einfach nicht eine gute	Lk erachtet es als wichtig – nach der Zwischenprüfung – die Beziehungsebene zu
362	Ebene, eine Beziehungsebene die man hat, die einen gut zusammen arbeiten	stärken, indem eine für die SuS unbefriedigende Unterrichtssituation erneut
363	lässt, dass man so was nicht kaputt macht. Oder eher noch bemüht sein sollte sie	thematisiert wird. Ein Nichtthematisieren würde möglicherweise eine gute
364	zu fördern. Und schon gar nicht kaputt zu machen, indem man bei der Reaktion	Arbeitsbeziehung kaputt machen.
365	gar nichts dazu zu sagen und die genau wissen, dass dieser Fall besprochen	

Kommentiert [H. I.37]: 2.4 / 7.2

Kommentiert [H. I.38]: 2.4

Kommentiert [H. I.39]: 7.3

Kommentiert [H. I.40]:

366	wurde. Ja das wäre wahrscheinlich das schlimmste oder?12:04	
367	TN1: Oder einfach so weiß ich nicht, dass ist ja auch jetzt. Donnerstag habe ich	
368	sie ja nicht diesmal jetzt, hab sie ja schon vier Stunden gehabt. Aber die werden	
369	ja rausgehen mit einer, mit einer entsprechenden weiteren Betrachtung. Auch	
370	jetzt vierzehn Tage später oder drei Wochen später wird es ihnen ja auch wieder	
371	anders vorkommen. Nachdem sie jetzt ganz viel Zwischenprüfung gekriegt haben	
372	mit (Muster).13:21	
373	TN1: Ja und für mich war es dann im Grunde auch schon fast geheilt so, nä. Sie	
374	haben es gekriegt und es läuft jetzt anders und passt alles (aber auf) und so.	
375	Aber muss man mal gucken (wie wir das)13:40	
376	TN1: Nochmal lese, dass ist ja auch immer so, dass mir das auch oft begegnet.	
377	Ich bin ja vom Typ her und auch, aber auch nicht nur, weil ich so bin, sondern	
378	auch sehr bewusst eher ein Lehrertypus oder Persönlichkeit, die wirklich eher	
379	ein miteinander fordert und auch nicht nur vom Typ her so ist, sondern auch	
380	sehr bewusst ein sehr menschliches, offenes, lockeres Verhältnis mit Schülern	
381	pfllegt. Nicht nur weil ich nicht anders kann, sondern weil ich das auch möchte	
382	und so wenig wie möglich eben diese autoritäre Struktur leben möchte, weil ich	
383	eben miteinander lernen will und nicht den sagen möchte das geht nicht.18:34	
384	TN1: Aber nichts desto trotz muss ich, glaube ich, immer, und das mache ich	
385	auch, oder ich versuche es, klar zu machen, dass eben nicht eine Begegnung auf	
386	Augenhöhe ist, sondern wir (gar) keine Freunde sind, dass ist immer so mein	
387	Spruch. Aber ich auch da feststelle, dass das natürlich auch unterschiedlich von	
388	den Schülern wahrgenommen oder verstanden wird. Manche wünschen sich	
389	vielleicht viel mehr was autoritäres oder können da nicht so gut mit umgehen.	
390	Wie meint die das denn? Tut die jetzt so locker und nachher schwenkt das um?	
391	Weil die laufen ja auch wieder (ein bisschen die Gefahr), oh, oh da ist jetzt	
392	jemand so locker solange es gut läuft, aber kaum dass ich, dann war es das. Und	
393	ich zum Beispiel begegne dann auch dann bezüglich >denn ich bin hier zu locker<	
394	auch mit Noten oder so. Das ich also regelmäßig eben diese, diese, diese	
395	Leistungsstände, also mindestens vier mal (...) den Schülern gebe. (Mitschrift)	
396	und ich habe meine Excel-Tabelle immer weiter schreibe, dass ist so. Um einfach	
397	auch denen Gelegenheit zu geben im Einzelgespräch mir Sachen zu sagen, es ist	
398	mir zu viel zu wenig oder so. Oder dass sie sich einfach dann sicher sind „okay, er	
399	hat mich jetzt nicht schlechter benotet, weil ich das Gefühl habe: oh, da habe ich	
400	ihr doch irgendwas an Kopf geschmissen.19:40	
401	TN1: Was sie vielleicht doch nicht verträgt“. So versuche ich da für mich, weiß	
402	nicht (bin ich schuld oder nicht) professionell, aber auch meinen Job zu machen	
		<p>Lk sieht sich in ihrer Rolle als eine Lk, die ein ‚Miteinander‘ fördert und als ganzer Mensch aber bewusst auch in ihrer Rolle als Lk ein menschliches, offenes und lockeres Verhältnis mit den SuS pflegt.</p> <p>Lk möchte die ‚autoritäre Struktur‘ (der Schule) so wenig wie möglich ‚leben‘, den SuS nicht autoritär Vorgaben machen und ein ‚miteinander Lernen‘.</p> <p>Lk sieht, dass es dennoch erforderlich sei, ganzer Mensch‘ und ‚Rolle‘ zu trennen und dass es nicht möglich sei, ‚Freund‘ der SuS zu sein, da es nicht um eine ‚Begegnung auf Augenhöhe‘ gehen könne.</p> <p>Lk beschreibt das Spannungsverhältnis in dem sie sich aufgrund unterschiedlicher Erwartungen der SuS (von autoritär bis ‚locker‘) sieht.</p> <p>Sie geht davon aus, dass die SuS unsicher seien, wie weit sie einer zugewandten Lk trauen könnten und führt als wesentlichen Grund für dieses Spannungsverhältnis die Benotung an.</p> <p>Bezug auf das Lk – SuS – Verhältnis: Doppelte Spannung aufgrund unterschiedlicher Erwartungen der SuS an die Rollenrealisierung der Lk und aufgrund der Skepsis der SuS gegenüber einem Vertrauensverhältnis zur Lk (hier fest gemacht an der Benotung)</p>

Kommentiert [H. I.41]: 7.3

Kommentiert [H. I.42]: 1.2 / 2.1

403	und das zu trennen und auch transparent zu machen. Weil ich glaube, dass ist	
404	was für mich der einzige Schlüssel der Sinn macht. 19:57	
405	TN1: Was mir jetzt auch wieder zu der Klasse auch irgendwie anlehnt an diesen,	Lk sieht professionelles Handeln darin, die persönliche Ebene (etwa in Form
406	diese, diese (vergratschte) Stunde, wo ich ja ihnen, ihnen was gutes tun wollte	einer negativen Bemerkung der Lk gegenüber) von der Rollenebene (Benotung)
407	Richtung Prüfungsvorbereitung und ich gemerkt habe, dass war jetzt überhaupt	zu trennen und dies auch gegenüber den SuS transparent zu machen.
408	nicht gut. Ich habe jede Stunde. So wie heute, da habe ich sie vier Stunden im	
409	Block, klare Absprache: was machen wir nächstes Mal? Welches Thema ist	
410	wichtig? Wie gehen wir diese vier Stunden an? Und war das heute okay so? So.	
411	(Als ein klarer Abschluss) 22:35	
412	TN1: Also ich denke schon ich habe ihnen auch die, die ich habe schon auch	
413	gefragt: was wollen sie? Und dann entsprechend das, wenige, was gekommen ist	
414	dann eben auch als Abmachung, dann für die nächste Stunde mit rein	
415	genommen. 24:05	
416	TN1: Deswegen es gibt so, so, so auch so Bedingungen die dann bestimmten	
417	Einstieg irgendwie erschweren. Was ich mich bei deiner Klasse Freitagmorgen	
418	oder so. Weiß ich noch, dass ich dann noch irgendwie freitags, immer wenn so	
419	was war, zu regeln war, (...). Sie sich also beschwert haben, dass wir irgendwie	
420	schlecht, irgendwie endlich den Unterricht beginnen können und dann ist das	
421	eben nicht aufgeschlossen und, und, und, und. Dann haben wir eigentlich jetzt	
422	auch so ein paar Wochen so eine Art Einstiegsritual, dass auf alle Fälle viertel vor	
423	acht aufgeschlossen ist, dass sie schon mal rein gehen können und das so ein	
424	Allgemeines ankommen bis acht Uhr dann da ist. Bis dann auch alle eingetroffen	
425	sind, auch als (dieser) Schneetag da war und viele auch verspätet kamen und ich	Lk benennt Rahmenbedingungen, die einen routinierten, auf gegenseitige
426	auch dann manchmal. Merke ich dann halt nur wieder diesen Job, nä. Da ist	Verlässlichkeit zielenden Umgang ggf. stören: So etwa eine kurzfristig zu
427	jemand krank, wir müssen den Unterricht oder Vertretung regeln, dass man	regelnde Vertretung für eine erkrankte Lk.
428	irgendwie auch schwierig pünktlich um viertel vor acht oben im Unterricht ist.	
429	Das wir da eigentlich, glaube ich, ein entspannteres Unterrichtsablauf im Grunde	
430	jetzt hin gekriegt haben. 26:31	
431	TN1: „Das ist blöd“. Ich habe so Feedback gemacht. Wie es, nä, wie es so, dass	
432	habe ich also als Feedback Thema irgendwie mit Lernsituation oder so. (...)	
433	beeindrucken, also nicht ganz so mit zufrieden sind. Dann habe ich das	
434	nachgefragt was das, was das denn genau ist und dann ging das eben immer der	
435	Grund stört, dass. Auch so kommen wir da nicht pünktlich in den Klassenraum	Lk beschreibt, wie sie mittels eines Feedbacks einer Unzufriedenheit seitens der
436	rein. Weißt ja wo die 28er, da stehen die (ja bald) bis zum zweiten Stock, wenn	SuS gewahrt wurde und darauf reagiert hat (Bezug ist der Unterrichtsbeginn und
437	die da oben nicht in die Klasse reinkommen. So und das habe ich (...). auch, und	die Möglichkeit für die SuS bereits den Klassenraum zu betreten).
438	das habe ich dann auch als Verbesserung dann auch gemacht. Und war dann	
439	auch ganz lange Aussprachen. Bis jetzt haben wir es eigentlich auch ganz gut	

Kommentiert [H. I.43]: 4.1

Kommentiert [H. I.44]: 2.1

465	hingekriegt. Und seid dem empfinde ich es und die auch. 27:14	
466	TN1: Wie fühlen sie sich mit mir, mit dem Fach, mit der Benotung, so. Die erste	
467	male ich eigentlich immer so für mich so und für die Klasse auch um für mich	
468	ein Gefühl zu kriegen, liege ich da richtig. Aber auch der Chance, der Klasse die	
469	Chance zu geben um ganz wichtiges zu benennen was vielleicht nicht gut läuft. Ja	Lk lässt sich ein Feedback geben, um zu überprüfen, ob sie einen guten Zugang
470	und um meiner Feedbackverpflichtung auch nachzukommen, klar. Aber das eine	zu einer neuen Lerngruppe gefunden hat, aber auch um den SuS die Möglichkeit
471	schließt ja das andere ja nicht aus. Und dann schaue ich mal und dann gab es	zu geben, Wichtiges zu benennen.
472	eben solche konkreten Sachen, die man auch gut und effektiv auch umsetzen	
473	konnte. Ja wunderbar. Und seid dem habe ich das Gefühl und die Klasse auch,	
474	dass es insgesamt so in allen weiteren Schritten dann nachher29:08	
475	TN1: Weil an sich wird doch hier überhaupt niemand absprechen, dass es wichtig	
476	ist sich über Qualität vom Unterricht , von unserem Tun und miteinander zu	
477	unterhalten, dass ist doch. Natürlich ist das gut, aber eben immer nur in	
478	Verbindung mit auch Bedingungen, die durchaus zu verbessern sind und die	
479	dann auch und das kostet uns eben alle meistens nicht in vielen großen	
480	Grundlegungen (...). Schade eigentlich, aber es ist ja Realität. Oder, was sagt	
481	ihr?35:25	Aus Sicht der Lk ist es ‚unbestritten‘, dass es sinnvoll sei, sich über die Qualität
482	TN1: Naja es sind halt bestimmte Parameter die man irgendwie messen will und	des Unterrichts und das pädagogische Handeln auseinanderzusetzen. Wichtig sei
483	wie will man Lernerfolge messen, wie will man die Schulkultur messen, wie will	es, immer auch den Kontext der Rahmenbedingungen zu thematisieren.
484	man da besser schlechter untersuchen, dass ist ja das auch wo einem dann auch	
485	(...) gespielt wird. Also will man es irgendwie können. 36:42	
486	TN1: Naja es kommt aber auch immer genau drauf an und das weiß man ja.	
487	Welche Beziehungsebene man hat und aufgrund welcher Äußerung, ist ja	
488	vollkommen egal, ich auf Spiel setzte mit was ich diese doch für mich gut,	
489	positive Beziehung auf Spiel setze. Welche Infos sage ich da und welche nicht,	Schwierig sei es aus ihrer Sicht, wesentliche Aspekte pädagogischen Handelns zu
490	dass ist jetzt 41:05	messen, zumal bei Äußerungen immer auch die Beziehungsebene eine Rolle
491	TN1: Also ich würde sagen grundsätzlich ist hier, dass schon so das so gut wie	spiele (so etwa ggf. etwas nichts gesagt würde, um eine positive Beziehung nicht
492	alle Kollegen wissen, Ausnahmen sagen wir es mal so, sehr offen und auch	aufs Spiel zu setzen).
493	Schülern zugewandt und sehr interessiert sind. Auch an einem miteinander. Das	
494	macht die Schule irgendwie für Gesundheit und Soziales einfach auch aus. Die	
495	Lehrer, aber auch die Schüler, die hierher wollen. Das empfinden schon so. Auch	Lk geht davon aus, dass an der Schule die meisten Lk den SuS ‚zugewandt‘ seien
496	sowieso auch überhaupt auf so eine (...) auch darüber reden über bestimmte	und prinzipiell die ‚Beziehungsebene‘ gepflegt würde.
497	Gefühle die man hat. Also so ein, so eine Beziehungsebene unheimlich gepflegt	
498	wird auch. 46:55	
499	TN1: Es wird unheimlich viel geredet. Auch im Lehrerzimmer und überhaupt	
500	über, über, über Sachen wo ich immer denke >mein Gott, die machen sich ja	
501	noch viel mehr Gedanken als ich<. Was ihnen jetzt, was sie bewegt und was sie	

Kommentiert [H. I.45]: 7.3

502	über (...) nachgedacht haben.47:43	
503	TN1: Und auch (fix..) deswegen ich jetzt an die denke, die da etwas für sich ein	
504	bisschen nicht so sehr an Verständigung interessiert sind50:45	
505	TN1: Auch wieder Schule, Gesundheit und Soziales ist ja schon mehr so Frauen	
506	und Schülerinnen dominierend, nā. Und wir haben ja so viel Männer nicht. 50:56	
507	TN1: Nā, und die, glaube ich, wenn ich die immer so sehe, die denken dann auch	
508	immer >ohh jetzt sitzen die Weiber wieder und reden über Gefühlgedusel<. Das	Lk geht davon aus, dass insbesondere die Frauen des Kollegiums (die deutlich in
509	die sich einfach auch da ganz anders nochmal abgrenzen und sagen: „nee das	der Mehrheit seien) viel (auch über Schülerinnen und Schüler bzw. den
510	geht nicht“. Selbst ich manchmal denke >huh, muss jetzt auch nicht alles	Unterricht) reden würden, was von anderen Lk teilweise als ‚Gefühlsduselei‘
511	diskutieren und nicht alles verstehen und<.51:18	eingeordnet würde.
512	TN1: Ja ich bin noch so ein bisschen bestätigt auch in dem was, was man ja auch	
513	weiß, dass weniger und wichtig immer mehr ist. Ja so wie ich, so wie ich auch	
514	sagte was ich so wichtig finde, Zeit zu nehmen für sich, für ein Team und für die	Hier kommt es nicht zu einer gedanklichen Trennung der ‚Beziehungsebenen‘,
515	Schüler. Das das einfach das wichtigste ist und alles andere kommt danach. Weil	es bleibt völlig offen, was Handeln (reden) als ganzer Mensch bzw. in der Rolle
516	bei jeder Situation (hier) meine, eure. Die ist im Grunde zu Stande gekommen,	ist und sein sollte.
517	weil man viel zu viel wollte oder sich nicht konzentriert hat auf das was jetzt hier	
518	ganz aktuell wichtig ist und wo es jetzt (worum es gehen hat) so als Kernproblem	
519	für mich, nā. Mit der doch unvorbereitet und gehetzt und so, nā. Na wieso,	Lk sieht für sich in der Fortbildung eine Bestätigung hinsichtlich ihres Anliegens,
520	wieso kriege ich das nicht hin zu sagen: nee. Und da eben auch daran zu arbeiten	sich Zeit zu nehmen für sich, für ein Lk-Team und für die SuS. Dies sei das
521	und einen Fokus drauf zu kriegen, weil (ich) möchte ja schließlich (umgehend)	Wichtigste. (Hier Kontrast zu den oben angeführten Überlegungen zur
522	gut gelaunt und gesund irgendwie solange wie ich es halt muss hier irgendwie	Orientierung an den Vorgaben der Zwischenprüfung).
523	meinen Job noch machen. Ja was, ist doch so. 55:52	
524	TN1: Und das, glaube ich, eben auch ausstrahlt in Bezug auf mich, meine Familie	
525	und meine Kollegen und eben auch meine Schüler. Und ich dann auch sage: okay	
526	dann (trage) ich dann vielleicht doch mal wider eine Montagsrunde (aus). Ich	Lk geht davon aus, dass es wichtig sei, so zu handeln, dass auch auf die eigene
527	möchte auch Ressourcen haben für. Weil ich einfach glaube, dass ich für mich	Gesundheit geachtet würde, da dies auch auf die Familie aber auch auf die SuS
528	merke das tut mir gut ich ja auch nur im Grunde das anbieten kann und mir	ausstrahlen würde.
529	eigentlich irgendwie sicher sein kann, das kann doch dann den anderen	
530	eigentlich auch gut tun. Zu mindestens als Angebot die Möglichkeit damit zu	
531	schaffen. Weil doch wirklich Schüler, Kollegen (schudelmuddel) einfach noch,	
532	will viel zu viel für sich alleine und jeder muddelt und das sind, es ist reiner (ego)	
533	und nicht wirklich eine Teamstruktur in der Schule. In der (...) das finde ich so	Lk geht davon aus, dass eine für Teamarbeit eingeplante Zeit, eine Verbesserung
534	Grotten schade. Und Teamstruktur wird uns allen gut tun, nicht was zusätzlich	mit sich bringen könnte.
535	Zeit kostet, nā. Zusätzlich Zeit kostet um danach wieder alleine an Schreibtisch	
536	zu gehen 56:44	
537		
538		

539		
540		
541		
542		
543		
544		
545		
546		
547		
548		
549		
550		
551		
552		
553		
554		
555		
556		
557		
558		
559		
560		
561		
562		
563		
564		
565		
566		
567		
568		
569		
570		
571		
572		
573		
574		
575		

576
577
578
579
580

